



zG - die Reihe zum Gestalten

Claudia Bischofberger

Wertlos – Wertvoll

Ideen zum Gestalten mit wertlos-wertvollem Material

schulverlag

swch ch

schule und weiterbildung schweiz

Impressum

Autorin

Claudia Bischofberger

Herausgeber

Schule und Weiterbildung Schweiz

swch.ch

Bennwilerstrasse 6

4434 Hölstein

Tel. 061 956 90 71

www.swch.ch

Verlag

schulverlag blmv AG

Güterstrasse 13

3008 Bern

Tel. 031 380 52 52

Fax 031 380 52 10

info@schulverlag.ch

www.schulverlag.ch

Gestaltung

querformat, Basel

B. Thiele · N. Leiner

www.querformat.ch

Nicht in allen Fällen war es dem Verlag möglich, den Rechteinhaber ausfindig zu machen. Berechtigte Ansprüche werden im Rahmen der üblichen Vereinbarungen abgegolten.



© 2003 **schulverlag** blmv AG, Bern
2. Auflage 2005

Art.-Nr. 5.107.00
ISBN 3-292-00317-2

Inhalt

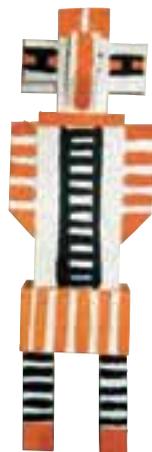
- | | | | |
|-----------|---|-----------|--|
| 6 | Anregungen für eigene Projekte | 46 | Reliefs |
| 12 | Farbenlehre und Kontrastübungen: kurze Zusammenfassung | 50 | Schmuck oder Amulett |
| 15 | Kontraste: Arbeiten von Studentinnen | 54 | Objets trouvés |
| 16 | Arbeitsplatz: Milchkartonpalette | 58 | Recycling-Museum |
| 17 | Malschutz: Verarbeiten von Plastiktragetaschen | 62 | Collage-Geschichten |
| 18 | Kartonrohrfiguren | 68 | Verkleiden mit Zeitungen |
| 20 | Milchkartonwesen | 72 | Rasseln |
| 24 | Fahrzeuge | 76 | Im Wald gefunden |
| 28 | Bewegliche Fahrzeuge und Fahrobjekte | 80 | Astplastiken, Stelen, Waldgeister |
| 32 | Transparentplastiken | 82 | A) Astplastik oder Stele |
| 40 | Figuren, Plastiken, Skulpturen | 83 | B) Licht- und Schattenträger |
| | | 84 | C) Figuren, Fabelwesen, Waldgeister |

Anregungen für eigene Projekte 6



Astplastiken, Stelen, Waldgeister 80

Figuren, Plastiken Skulpturen 40



Recycling-Museum 58



Reliefs 46



86 Holzinstrumente

87 A) Schlaghölzer

87 B) Ast-Xylofon

89 C) Rätsche

89 D) Ratak

89 E) Holzglocken/
Drachenmaul/Tonblock
und Doppeltonblock

90 F) Eintonflöte, Panflöte

92 Geräusche und Instrumente

100 Handpuppen

101 Eierschachtelfiguren

102 Schwatzbasen

104 Abstraktes Theater

106 Vorgehen A

106 Vorgehen B

110 Kehrichtverwertung
Zürcher Oberland KEZO:
Schulbesuch

115 Wettsteinhaus Riehen,
Spielzeugmuseum

118 Dank

118 Buchtipps

120 Museen

121 Werkzeugliste

122 Materialbeschaffung und
Bearbeitung

124 Quellenverzeichnis

Rasseln 72



Handpuppen 100



Transparentplastiken 32



Milchkartonwesen 20



Anregungen für eigene Projekte

Alles, was wir wegwerfen, ist für uns wertlos geworden. Aber überall auf der Welt gibt es Menschen, die gezwungen sind, Alltagsobjekte aus wertlosem Material zu sammeln und neu zu verarbeiten. Abgefahrene Autoreifen werden in Afrika noch zu Sandalen umfunktio- niert, Ölfässer dienen als Kochherde, Büchsen sind geeignet für Öllampen. Künstler, Kinder und Überlebenskünstler suchen stets Mög- lichkeiten zur Wiederverwertung. Afrikanische Kinder bauen zauberhafte Fahrzeuge aus Draht oder Büchsenblech, die längst nicht nur dem eigenen Spielvergnügen dienen, auch Touristen kaufen sie als Souvenirs. (Detaillierte Angaben mit Abbildungen findet man im Katalog von Truus Nijhuis, «Afrikanische Kin- derspiele», Jugenddienst-Verlag, Wuppertal, 1981 und im Buch von Chantal Lombard, «Les jouets des enfants Baoule», Quatre vents édi- teur, Paris, 1972.)

Kinder finden auf Spaziergängen oder auf dem Heimweg vom Kindergarten oder von der Schule Holzstöcke, die sie dringend benötigen, eine Wurzel, Steine, zertretene Büchsen oder gar eine bunte Vogelfeder, und sie wissen, dass sie solche Dinge brauchen können.

(Empfehlenswert ist das Kinderbuch von Jutta Bauer und Kirsten Boie, «Juli, der Finder», Beltz und Gelberg-Verlag, Weinheim und Basel, 1993.)

Auf Reisen und auf Flohmärkten entdeckten wir stets Objekte aus wertlosem Material, die uns wertvoll sind, weil dabei jemand eine Idee zur Wiederverwertung hatte. Meine Cousine aus Russland schickte mir Videoaufzeichnungen von Fernsehsendungen, in denen Recycling- ideen vorgestellt werden. Zwei Moderatoren, Andrej Bachmet'ev und Timur Kizjakov, prä- sentieren eigene Vorschläge zur Verwendung von Abfallmaterial sowie Anregungen, die sie aus dem Publikum erhalten haben. Die «Er- finder» erhalten ein «Diplom» und alle TV- Zuschauer dürfen die vorgestellten Ideen sel- ber ausprobieren. Es handelt sich um erfinde- rische Tipps, die aus der Not entstanden sind, zum Beispiel ein Mixer aus Resten eines Spiel- zeugautos: Die Pneus mit der Achse senkrecht stellen, einen Kleiderbügelhaken unten an- bringen, oben aus Drahtresten eine Kurbel montieren, und schon lässt sich der Rahm leicht schlagen. Aber auch die Plastikhülsen in den Schokoladeeiern der so genannten «Kin-

2

3

4



der-Überraschungen» sind vielseitig verwendbar: als Clownnase, aufgereiht als Massagegurt oder gar als Spritzsack für Schlagrahmdekorationen. Die Petflaschen erweisen sich als vielseitiges Grundmaterial für Bastelarbeiten, von den Schalen aus den Flaschenböden bis zum Sandkastenspielzeug.

Bevor man also eine Milchpackung flach zusammenquetscht und im Abfalleimer entsorgt, lohnt es sich, sie mit weniger Druck zu formen. Vielleicht entsteht gerade die Maus, der Igel oder das Fabeltier zu einer geplanten Geschichte. Auseinander geschnittene Eierkartons regen zu Masken an. Holzresten lassen sich beliebig zusammenkleben zu Spieltischfiguren, Schiffen oder Totempfählen usw. Auch als Bausteine sind sie willkommen.

Auch Künstler verwendeten und verwenden «Abfallobjekte» als Ergänzung oder Hinzufügung zu ihren Werken. Picassos Kombination eines Fahrradsattels mit einer Lenkstange wurde zum Stierkopf. Am Beispiel der berühmten «Ziege» (1950) erläuterte Françoise Gilot, Picassos zeitweilige Gefährtin, einmal das Vorgehen des Künstlers bei seiner Arbeit: «Zuerst

hatte Pablo die Idee, die Skulptur einer Ziege zu machen. Dann erst suchte er nach Dingen, die er dazu verwenden konnte. So las Picasso eines Morgens einen weidengeflochtenen Korb auf. «Das ist genau das, was ich für den Brustkorb der Ziege brauche», sagte er.»

Hans-Ulrich Steger, Grafiker, Karikaturist – und mein ehemaliger Lehrer an der Schule für Gestaltung Zürich – sammelt Abfälle:

«Fundgegenstände sind vor meinen Augen schon immer lebendig geworden und ich kann heute kaum ein Küchentuch anschauen, ohne dass ich dabei in ein Gesicht blicke.»

1 Pnuschalen aus Marokko: Arba-des-Ida-ou-Gourd = Mittwochsmarkt der Berber in der Nähe von Essaouira, Marokko (auf Seite 2)

2 Knochenskulptur, Bruno Bischofberger

3 Eulen, Backsteinbrüche, Bruno Bischofberger

4 Matador, Schafschulterknochen, Bruno Bischofberger

5



6



7



11



12



15



16



8



9



10



9

5 Birkenrindenkörbchen und Schuhe, Russland

6 Ball, Indonesien (Pflanzenbast)

7 Ährengeflecht, China

8 Bastpuppe von Jaguaindianern (Amazonas)

9 Maispuppe, Mexiko

10 Robbenknochenpuppe von Inuitstämmen

11 Rindenpuppen, Indonesien

12 Stoffrestepuppen, Peru

13 Stoffrestepuppe, Mexiko

14 Stoffrestepuppen, Ägypten

15 Velofahrer, Dakar (Draht, Stoffresten, Gummiabfälle)

16 Auto, Dakar (Büchsenrecycling)

17 Flugzeug, Mexiko (verbrauchter Zylinder)

18 Fahrzeug, Madagaskar (Draht, Plastikbecherreste, Holz)

13



14



17



18



«Müllhaldengeografie»

«Es war eine glückliche Zeit, als unser Wohnort noch Standort einer regionalen Multikomponentendeponie war. Tempi passati. Schwarze Abfallsäcke und Kulturgüterverbrennungsanlagen haben diesem Sammlerparadies ein Ende bereitet. An Grobgutabfuhrtagen trafen sich viele interessante Menschen in der Grube und warteten auf die Abfuhrautos. Scharen von Schülerinnen und Schülern, einige Clochards, Altstoffhändler, wie jener Alki mit Sack und Hammer, der nur auf Buntmetall aus war und dem wir manchmal durch Tauschhandel wertvolle Fundstücke wieder abhandeln konnten. Ferner waren da Architekten auf Baumaterialsuche und jahrelang der Kabarettist Kaspar Fischer*, der sich dort seine Requisiten zusammensuchte, sich gleich an Ort und Stelle als Cäsar oder Napoleon einkleidete und schnell eine Theaternummer abzog. Unser Keller und auch unser Dorfmuseum füllten sich mit diesen Fundsachen. Meine Fundobjekte behandle ich ähnlich wie ein guter Psychoanalytiker seine Klienten. Nichts erzwingen wollen, nichts überstürzen, vorerst nur genau beobachten, sie etwas liegen lassen, warten

bis sie sich eines Tages ganz von selbst öffnen. Dann betrachten wir gemeinsam die Situation, probieren verschiedene Sockel und Brillen aus, so lange bis sich die gesuchte Figur langsam aus dem Nebel löst und wieder selbständig und selbstbewusst ins neue Leben hinaustreten kann.»

(Ausschnitt aus den Erläuterungen Hans-Ulrich Stegers zu seinen Findelgrinder.)

20



20 Männerchor,
Hans-Ulrich Steger

21 Taiga-Jäger,
Hans-Ulrich Steger

22 Seelendeckel und
Purpursieber,
Hans-Ulrich Steger

23 Müllmullah,
Hans-Ulrich Steger

* Thomas Bodmer:
Untierhaltung
Das Gesamtkunst-
werk Kaspar
Fischer
NZZ Verlag, 2001
ISBN 3-85823-876-7

21



22



23



«Punktschnüffler», «Fleckenträumer», «Hörcher», «Staunlinge» ... aus Elektrodrahtabfall und Gips entstehen originelle, ausdrucksstarke Figuren – aus umgeformten und bemalten Milchkartontüten entwickeln sich Fabelwesen, welche zum Spielen, Erzählen und Staunen anregen.

Wertlos – Wertvoll · Claudia Bischofberger · 1. – 9. Schuljahr

Angeregt durch bekannte Künstlerinnen und Künstler und Reisen durch verschiedene Länder hat die Autorin mit grossem Erfindungsreichtum viele Beispiele für die Wiederverwertung von «wertlosem» Material oder ausgedienten Gegenständen für den Gestaltungsunterricht mit Kindern und Jugendlichen entdeckt.

Daraus ist eine reiche und brillante Sammlung entstanden, die auf Wunsch vieler Pädagoginnen und Pädagogen nun in Form von konkreten Vorschlägen für verschiedene Altersstufen in diesem Werk vorgestellt werden – ein breites Material-, Ideen- und Themenspektrum, viele farbige Abbildungen, Hinweise zu Zielsetzungen, Unterrichtsorganisation und -entwicklung, sind die wesentlichen Stärken dieses Werkes. «Wertlos – Wertvoll» gibt Anregungen zur fantasievollen Umgestaltung von alltäglichen Dingen.

Inhaltübersicht:

- Kurzeinführung in die Farbenlehre nach Johannes Itten
- Kurzeinführung in die Kontrastlehre
- Unterrichtshilfsmittel und -organisation
- Figuren
- Objekte
- Reliefs
- Transparentplastiken
- Collage-Geschichten
- Handpuppen
- Schmuck
- Verkleidungen
- Fahrzeuge
- Rhythmus-, Klang-, und Geräuschinstrumente
- Büchtipps
- Exkursionstipps
- Materialbeschaffung und -bearbeitung

zG – die Reihe zumGestalten

- beschreibt Ideen und Unterrichtsvorschläge
- ist innovativ und setzt sich mit Kunst, Kultur und Technik auseinander
- richtet sich an Pädagoginnen und Pädagogen

